

TRIO BAMBERG

Finsteres und auch Heiteres

20.11.2008

Klassisches Klaviertrio zum Abschluss der Saison: Die Aula an der Buchmühle war beim Trio Bamberg gut besucht. Am Vormittag hatte es noch die „Zauberflöte“ für viele Pänz gegeben, am Abend war dann das erwachsene Stammpublikum an der Reihe.

ODENTHAL - Das Trio Bamberg war eingesprungen, doch die Musiker Robert Benz (Klavier), Jewgeni Schuk (Violine) und Alexander Hülshoff (Violoncello) sind alles andere als zweite Wahl.

Haydns Trio es-Moll ist nun den Anfängen der Klaviertrio-Satzart zuzuschreiben. Ein erstaunlich finsterner Einleitungssatz von dramatischer Schwermut lässt einen durchaus heiteren Satz folgen, in dem Klavier und Geige durchaus virtuose Schwierigkeiten zu meistern haben, das Cello aber doch noch im eher bekräftigenden Stil des Generalbasses verharrt. Ausgewogener wurde es im Trio d-Moll Nr. 7 des französisch-britischen Romantikers mit deutscher Ausbildung George Onslow. Hier stellte sich auch mal der schöne Celloton in den Vordergrund, wurde ein wild-romantischer Kopfsatz genussvoll ausmusiziert. Auch der Variationssatz war schön konturiert gearbeitet und das „Menuett“ war schon ein hübsches Scherzo. Die Musiker ergänzten sich hier feinfühlig: Akkurater und differenzierter Klavierpart, farbenreiche Violinstimme und sehr klare Cellopartie schufen einen hervorragenden Gesamtklang.

Nach der Pause folgte Johannes Brahms' Trio op. 8 H-Dur, eines der Hauptwerke der Gattung. Zwischen sattem Ton und Elfenmusik schwankte die Stimmung. Vorhersehbar war so der große Applaus des sachkundigen Publikums. (D.M.)